



Polizeidirektion Montabaur

Polizeiliche Kriminalitätsanalyse für das Jahr 2020



Inhalt:

1	Einführung	3
1.1	Erläuterung	3
2	Kriminalitätslage	4
2.1	Allgemeine Entwicklung im Bereich der PD Montabaur	4
2.1.1	Auffällige Entwicklungen /Veränderungen in den Straftatenobergruppen (Tabelle 01)	6
2.1.2	SZ 000000: Straftaten gegen das Leben	8
2.1.3	SZ 100000: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	8
2.1.4	SZ 200000: Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die pers. Freiheit	11
2.1.5	SZ 300000: Diebstahl ohne erschwerende Umstände	14
2.1.6	SZ 400000: Diebstahl unter erschwerenden Umständen	15
2.1.7	SZ 500000: Vermögens- und Fälschungsdelikte	19
2.1.8	SZ 600000: Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	20
2.1.9	SZ 700000: Strafrechtliche Nebengesetze	23
2.1.10	SZ 892000 Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	24
2.1.11	Gewalt im öffentlichen Raum	24
2.1.12	SZ 894000 Cybercrime (Summenschlüssel)	25
3	Tatverdächtige	26
4	Allgemeines	27

1. Einführung

Der Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Montabaur umfasst

- den Westerwaldkreis sowie
- den Rhein-Lahn-Kreis mit Ausnahme der Stadt Lahnstein, der Stadt Braubach und der Ortsgemeinde Dachsenhausen.

Insgesamt umfaßt der Bereich eine Fläche von 1676 Quadratkilometer mit ca. 300.000 Einwohner.

Zu den wichtigsten Verkehrsverbindungen gehören die beiden Autobahnen A 3 und A 48 sowie die neue Schnellbahnstrecke Köln - Frankfurt mit Haltepunkt Montabaur.

Der Sitz der Polizeidirektion mit ihrer Führungsgruppe befindet sich in der Kreisstadt Montabaur/Westerwald.

Die polizeilichen Aufgaben werden von 6 Polizeiinspektionen, 1 Polizeiwache und einer Kriminalinspektion wahrgenommen.

1.1 Erläuterung

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sind alle polizeilich bekannt gewordenen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Nicht enthalten sind

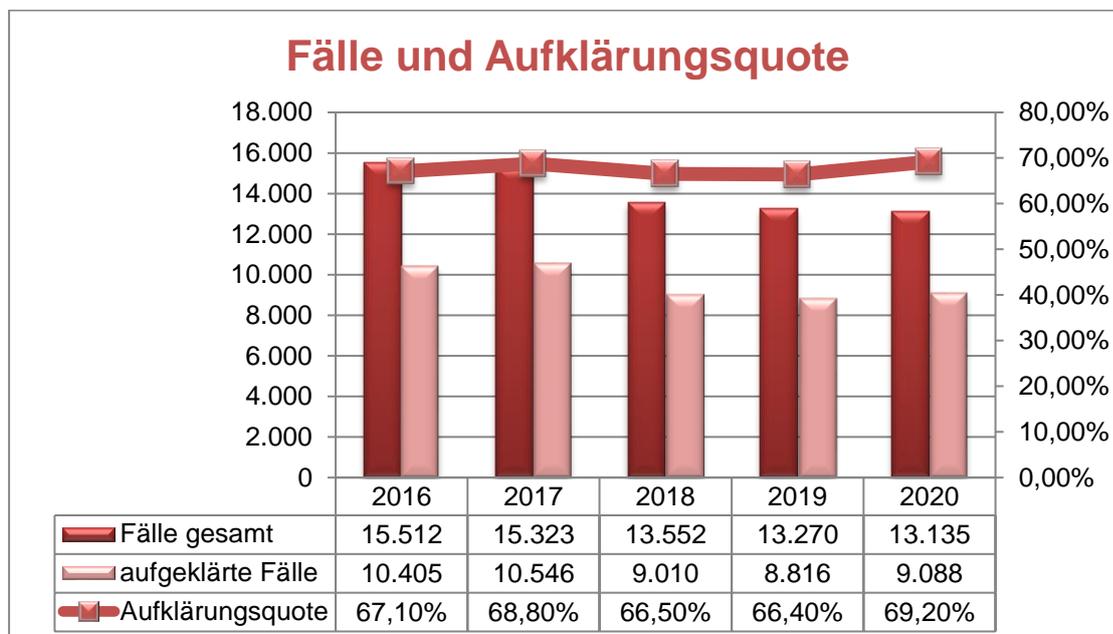
- Ordnungswidrigkeiten,
- politisch motivierte Kriminalität
- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte, mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB (Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr sowie Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr) und § 22a StVG (Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen)

- Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.

Die PKS wird als Ausgangsstatistik geführt, d. h. die Zählung der rechtswidrigen Taten erfolgt nach abschließender Bearbeitung bei Abgabe an die Strafverfolgungsbehörde. Hierdurch ergibt sich in der Regel eine zeitliche Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt der Ausführung einer Straftat und ihrer statistischen Zählung. So kann z.B. eine in einem Jahr begangene Straftat unter Umständen erst nach Abschluss der Ermittlungen für das folgende Jahr gezählt werden. Genauso kann ein als ungeklärt erfasstes und statistisch gezähltes Delikt erst im Folgejahr geklärt werden, was zu einer Zählung des geklärten Falles erst im Folgejahr führt. Hierdurch können im Einzelfall, insbesondere bei kleinen statistischen Größen, Aufklärungsquoten von über 100% entstehen.

2. Kriminalitätslage

2.1 Allgemeine Entwicklung im Bereich der PD Montabaur



5- Jahresvergleich mit Fallzahlen, aufgeklärten Fällen und AQ

Die positive Entwicklung der letzten Jahre hat sich in der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) 2020 fortgesetzt: Im Jahr 2020 erfasste die Polizeidirektion



Montabaur 135 Straftaten weniger als 2019. Die für das vergangene Jahr insgesamt 13.135 registrierten Taten stellen damit den niedrigsten Stand seit 1992 dar. Durch diese Entwicklung sank die Kriminalitätsbelastung für die Polizeidirektion Montabaur auf 4.347 Straftaten pro 100.000 Einwohner.

Kriminalitätshäufigkeitszahlen¹:

Jahr	PD Montabaur	Westerwaldkreis	Rhein-Lahn-Kreis	Land RLP	PP Koblenz
2014	4 465	4 605	4 097	6 623	5 992
2015	4 437	4 498	3 860	6 818	6 181
2016	5 139	4 964	5 977	6 425	6 081
2017	5 083	4 678	5 879	5 943	5 722
2018	4 497	4 533	4 423	5 920	5 450
2019	4 397	4 386	4 419	5 777	5 404
2020	4 347	4 364	4 314	5 626	5 122

Die PKS des Jahres 2020 wurde auch durch die vielfältigen Einflüsse der Corona-Pandemie, insbesondere im Zusammenhang mit dem Lockdown im Frühjahr 2020, beeinflusst. Die zweite Welle der Pandemie und der damit verbundene Lockdown ab November zeigen bislang nur geringfügige Auswirkungen auf die Statistik des Jahres 2020; hiermit im Zusammenhang stehende Veränderungen werden überwiegend erst anhand der Statistik für das Jahr 2021 deutlich werden.

- ⇒ Im direkten Vergleich zum Jahr 2019 ist ein Rückgang der Fallzahlen um 135 Fälle (- 1,0 %) zu verzeichnen.
Die Aufklärungsquote (AQ) ist auf 69,2 % gestiegen (+ 2,8%).
- ⇒ Im Bereich der PD Montabaur konnten im Jahre 2020 insgesamt 6.692 Tatverdächtige ermittelt werden (2019 – 6.670).
Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist mit 21,2 % nahezu unverändert (2019 – 21,0 %).
- ⇒ Von den 6.692 ermittelten Tatverdächtigen des Jahres 2020 waren insgesamt 1.251 Personen unter 21 Jahre alt (2019 – 1.377).

¹ Diese Zahl drückt die, durch die Kriminalität verursachte Gefährdung der Bevölkerung aus, indem die hier bekannt gewordenen Fälle auf 100 000 Einwohner hochgerechnet werden.

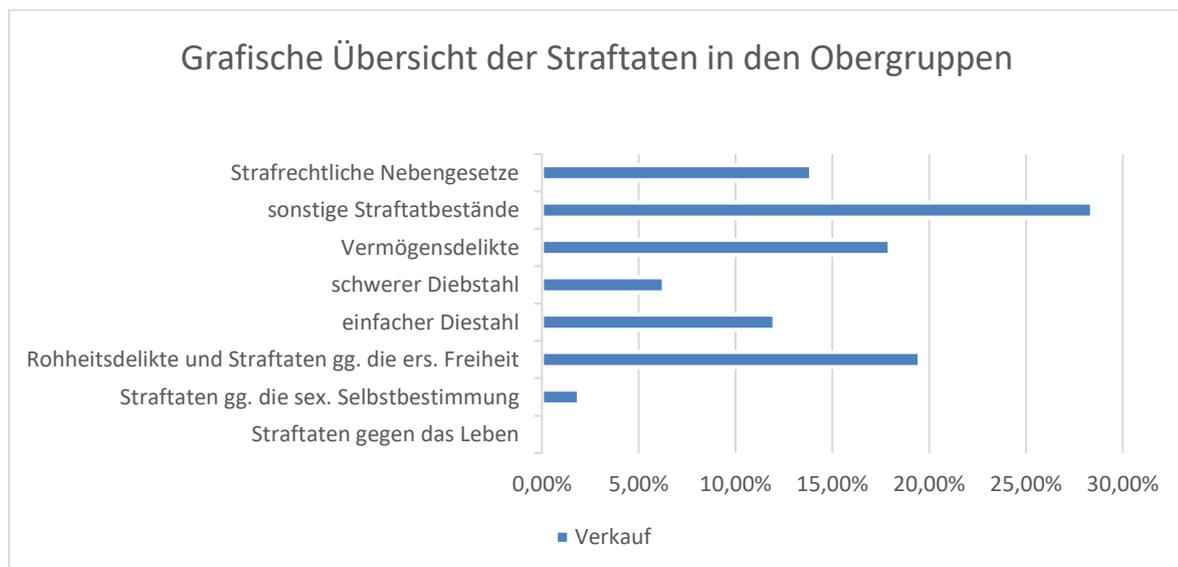
Diese Zahl entspricht einem Anteil von 18,7 % (2018 – 20,6 %).

2.1.1 Auffällige Entwicklungen / Veränderungen in den Straftatenobergruppen (siehe auch Darstellung in der beigefügten Übersicht)

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die Straftatenobergruppen der Jahre 2019 und 2018 im direkten Vergleich:

SZ	2020	2019	Diff.	Diff. in %	2018
Insges.	13.135	13.270	-135	-1,0	13.522
0	4	3	1	33,3	7
100000	249	243	6	2,5	215
200000	2.556	2.469	87	3,5	2.471
300000	1.577	1.935	-358	-18,5	1.886
400000	828	1.028	-200	-19,5	1.009
500000	2.358	2.395	-37	-1,5	2.481
600000	3.730	3.436	294	8,6	3.411
700000	1.833	1.761	72	4,1	2.072
730000	1.422	1.377	65	4,7	1.458

Erläuterungen folgen auf den nachfolgenden Seiten



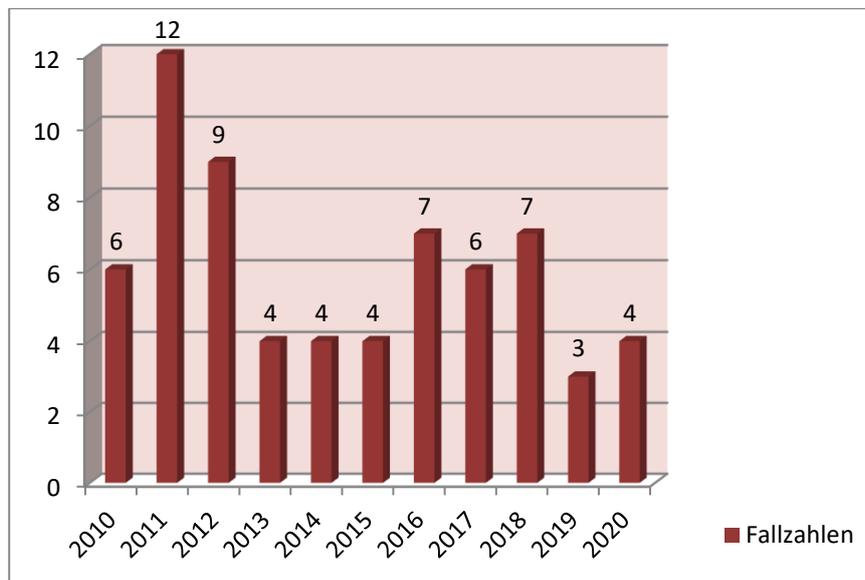
⇒ Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung um 6 Fälle auf 249 Fälle und hier insbesondere bei



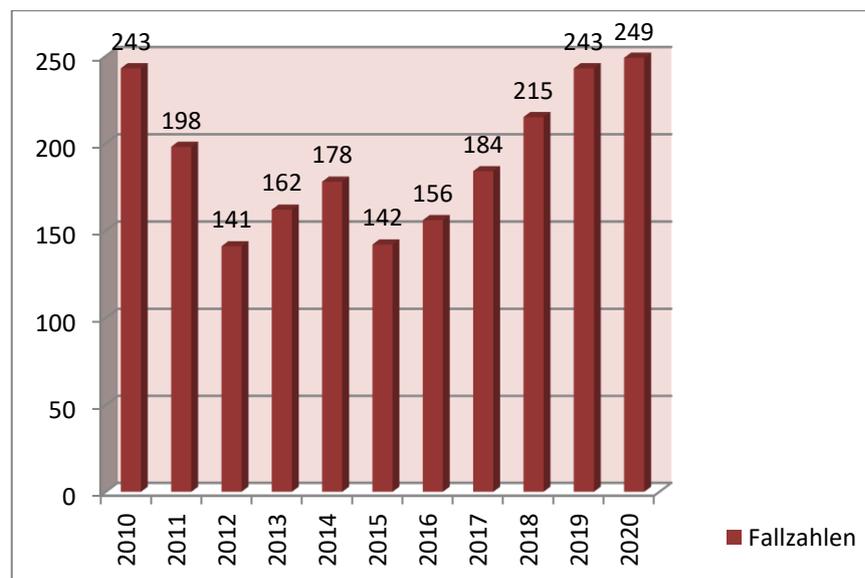
- Verbreitung pornografischer Schriften um 44 Fälle von 57 auf 101 Fälle
- ⇒ Anstieg der Rohheitsdelikte (SZ 200000) um 87 (+3,5 %) Fälle von 2.469 auf 2.556 Fälle
 - Anstieg der Körperverletzungsdelikte um 56 Fälle auf 1.256 Fälle (+4,7 %)
 - Anstieg der Nötigungen um 34 Fälle auf 405 Fälle (+9,2 %)
- ⇒ Deutlicher Rückgang der einfachen Diebstahlsdelikte (SZ 300000) um 358 Fälle (-18,5 %) und der schweren Diebstahlsdelikte (SZ 400000) um 200 Fälle (-19,5 %) auf 1.577, bzw. 828 Fälle
 - Anstieg der ED in Geschäfte um 16 Fälle auf 51 Fälle
 - Anstieg der ED in LKW (Planenschlitzer) um 16 Fälle auf 39 Fälle
 - Rückgang der Wohnungseinbrüche um 51 auf 181 Fälle (- 22 %) und
 - Rückgang der PKW Aufbrüche um 44 auf 130 Fälle (- 25,3 %)
- ⇒ Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind aktuell mit 2.358 Fälle leicht um 37 Fälle (- 1,5 %) rückläufig.
 - Rückgang beim Tankbetrug um 65 auf 284 Fälle (- 18,6 %)
 - Rückgang bei Unterschlagungen um 45 auf 366 Fälle (- 10,9%)
 - Anstieg bei Urkundenfälschung um 36 auf 238 Fälle (+ 17,8 %)
- ⇒ Sonstige Straftaten steigen um 294 Fälle (+ 8,6 %) auf 3.730 Fälle
 - Rückgang der tätlichen Angriffe auf Vollstreckungsbeamte um 15 Fälle (- 34,9 %) auf 28 Fälle
 - Anstieg bei Hausfriedensbruch um 71 auf 344 Fälle (+ 26 %)
 - Anstieg bei Beleidigungen um 148 auf 821 Fälle (+ 22 %)
 - Anstieg der Sachbeschädigungen durch Graffiti um 25 Fälle auf 35 Fälle
- ⇒ Strafrechtliche Nebengesetze (SZ 700000) steigen leicht um 72 Fälle (4,1 %) auf 1.833 Fälle
 - Anstieg der Straftaten gegen das Aufenthalts-/ Asylgesetz um 33 Fälle auf nunmehr 75 Fälle
 - Anstieg bei Unerlaubtem Umgang mit Abfällen um 19 auf 49 Fälle
 - Rückgang bei Straftaten nach dem Gewaltschutzgesetz um 9 auf 28 Fälle
 - Leichter Anstieg der Betäubungsmitteldelikte um 65 auf 1.442 Fälle

- Nach dem deutlichen Anstieg 2017 und 2018 sind die Verstöße gegen das Waffengesetz nach 2019 nun auch 2020 weiter, auf aktuell 141 Fälle gesunken (Ursache: Amnestie zum Waffengesetz 2017 und 2018).

2.1.2 SZ 0: Straftaten gegen das Leben



2.1.3 SZ 100000: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung





Die Fallzahlen sind um 6 Fälle auf 249 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote beträgt 91,2 % und ist somit nahezu unverändert. Das stetige mediale Interesse und die Berichterstattung zu der Thematik Gewalt gegen Frauen (auch unter dem Begriff *MeToo*) hat auch im Jahr 2020 kaum nachgelassen. Die Thematik wird medial regelmäßig aufbereitet und öffentlich diskutiert (z.B. durch „neue“ Statements von Prominenten in den sozialen Netzwerken).

So wirkt sich die Berichterstattung auch auf das Anzeigeverhalten von betroffenen Frauen aus. Mit einer öffentlichen Debatte geht einher, dass die Hemmschwelle/ Tabuisierung von sexualisierter Gewalt gegen Frauen und auch sexueller Gewalt gegen Kinder sinkt und die Bereitschaft zur Anzeigenerstattung steigt.

Die Zahlen der PKS können lediglich darstellen, dass der Anteil im Vergleich zu der insgesamt registrierten Kriminalität (Hellfeld!) gering ist.

SZ 110000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzung eines Abhängigkeitsverhältnisses

PD Montabaur	Fälle
2018	97
2019	100
2020	92

Die Taten geschehen häufig im Rahmen von Bekanntschaften, ehemaligen Partnerschaften, Ehepartnern oder flüchtigen Bekannten. Die Vielzahl der Straftaten, die im sozialen Umfeld stattfinden, werden nun nicht mehr bagatellisiert und dürften vermehrt zur Anzeige gebracht werden.

Hinsichtlich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist anzumerken, dass aufgrund der damit einhergegangenen Gesetzesänderung Straftaten wie sexuelle Übergriffe/ Belästigungen zuvor als Beleidigungen strafbar waren und damit statistisch zu einer anderen Deliktgruppe zählten.



SZ 131000 Sexueller Missbrauch von Kindern

PD Montabaur	Fälle
2018	53
2019	54
2020	28 -26 Fälle

SZ 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses

PD Montabaur	Fälle
2018	15
2019	31
2020	19

SZ 143000 Verbreitung pornographischer Schriften

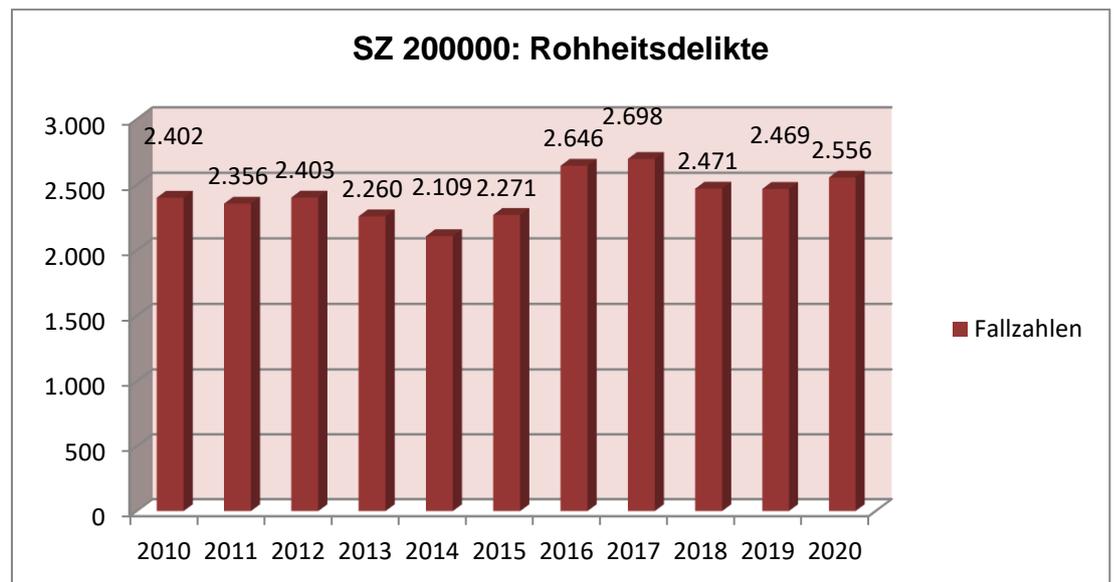
PD Montabaur	Fälle
2018	44
2019	57
2020	101 + 44 Fälle

Insgesamt stellen wir einen Anstieg der Fallzahlen basierend auf Tatbestandsverwirklichungen in den sozialen Medien (WHATTS APP, FACEBOOK pp.) fest.

Die Fallzahlen sind grundsätzlich wenig beeinflussbar, da eine Anzeigenerstattung nur durch aufmerksame Internetnutzer oder im Rahmen von Ermittlungsverfahren, die bei anderen Polizeidienststellen/Landeskriminalämtern im Bundesgebiet oder dem BKA geführt und aufgrund der örtlichen Zuständigkeit an hiesige Dienststelle gesandt werden. Zudem ist die aktive Recherche nach Kinderpornografie im Internet bereits strafrechtlich bewehrt, da bereits der Aufruf von Kinderpornografie strafbar ist.

Weiterhin ist die Steigerung durch die Übersendung von Verdachtsfällen durch die unabhängige US-Organisation „NCMEC“ (The National Center for Missing & Exploited Children) an das BKA zu verzeichnen.

2.1.4 SZ 200000 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit



Die Entwicklung der Rohheitsdelikte zeigt annähernd gleichbleibende Fallzahlen in den zurückliegenden Jahren. Mit 65 % machen die Körperverletzungen den Großteil der Rohheitsdelikte aus. Die Aufklärungsquote liegt bei 92%.

Im Jahre 2020 konnten den hier insgesamt 2.556 erfassten Delikten insgesamt 2.111 ermittelte Tatverdächtige zugeordnet werden.

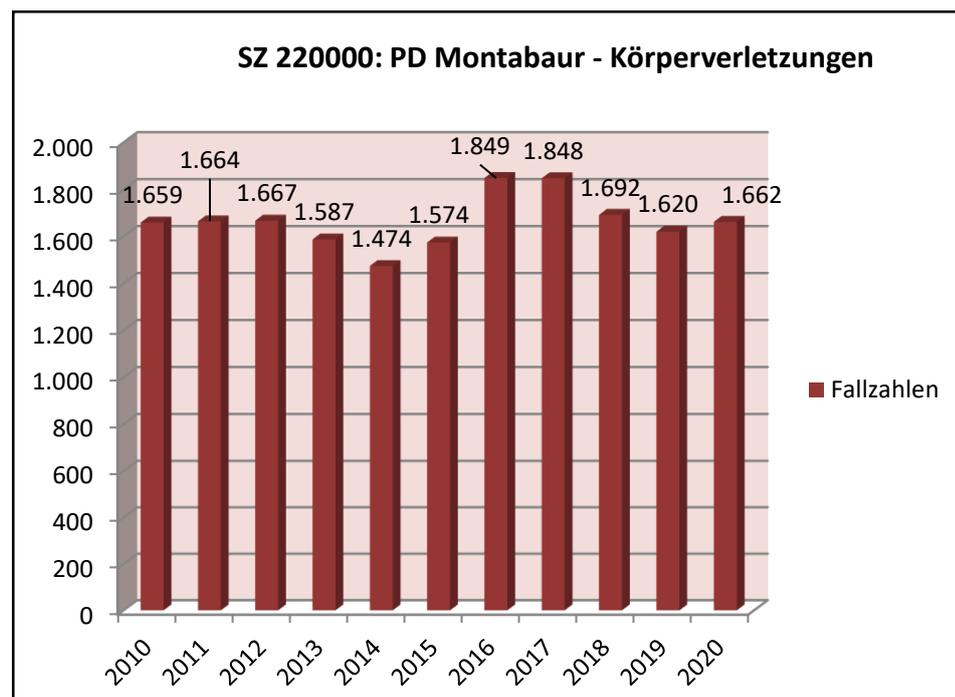
Hierunter sind aktuell 59 Kinder, 159 Jugendliche und 158 Heranwachsende als Tatverdächtige erfasst worden. Dies entspricht einem Anteil von 17,8 % an den ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in diesem Deliktsfeld (unter 21-Jährige insgesamt an allen ermittelten Tatverdächtigen = 18,7 %).

SZ 217000 Raubüberfälle auf Straßen/ Wegen und Plätzen

PD Montabaur	Fälle
2018	9
2019	19
2020	14

Es gibt keine besonderen Erklärungsansätze, es handelt sich um normale Schwankungen und Einzelfälle. Serienstraftaten sind nicht zu erkennen.

SZ 220000 Körperverletzungen



- ⇒ Den 1.662 erfassten Körperverletzungsdelikten stehen insgesamt 1.483 ermittelte Tatverdächtige gegenüber.
- ⇒ Bei 76,6 % der Taten handelt es sich um einfache- und bei 11,2 % um gefährliche Körperverletzungen.
Die Aufklärungsquote liegt konstant hoch bei 93,4 %.

⇒ Von den 1.662 erfassten Fällen wurden 388 Fälle = 23,4 % unter dem Sonderschlüssel Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) erfasst (2019; 1.620 erfasste Fälle, davon 381 Fälle Fälle GesB = 23,5 %).

Auf Initiative der Polizeidirektion Montabaur wurde eine Kooperationsvereinbarung „Jugendschutz“ mit den beiden Landkreisen und den Verbandsgemeinden entwickelt, die Ziele und Maßnahmen des Jugendschutzes beschreibt und die von allen Kooperationspartnern unterzeichnet wurde.

Die Kreisverwaltungen des Westerwaldkreises und des Rhein-Lahn-Kreises, die Verbandsgemeinden beider Landkreise, die zuständigen Dienststellen der Polizeidirektion Montabaur und der Polizeidirektion Koblenz vernetzten sich, um gemeinsam im Rahmen ihrer originären gesetzlichen Aufträge und mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen den Kinder- und Jugendschutz zu gewährleisten und zu optimieren.

Die Kooperationspartner kommen ihrer Verantwortung mit gemeinsamen Präventionsprojekten, mit Hilfeangeboten und Kontrollen sichtbar nach. Dies geschieht erkennbar. „Rechtsfreie Räume“ werden nicht zugelassen.

SZ 232200 Nötigung

PD Montabaur	Fälle
2018	332
2019	371
2020	405 + 44 Fälle

Aktuell wurden 405, darunter 187 Fälle von Nötigungen im Straßenverkehr (SZ 232201), erfasst.

SZ 232300 Bedrohung

Im Jahr 2020 sind die Fallzahlen um 15 Fälle auf 383 Fälle angestiegen. Bei den Nötigungen und Bedrohungen spielt das veränderte Anzeigenverhalten der Bürgerinnen und Bürger eine maßgebliche Rolle.

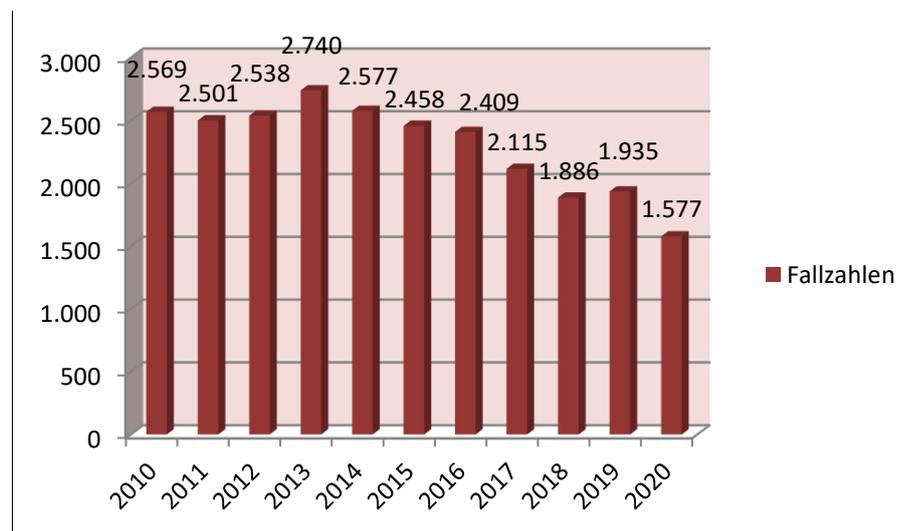
Tendenziell verzeichnen wir in den letzten Jahren kontinuierliche Anstiege der Fallzahlen, basierend auf Tatbestandsverwirklichungen in den sozialen Medien (WHATS APP, FACEBOOK pp.).

Die Ernsthaftigkeit der Aussagen kann von den Ermittlungsbehörden oft nicht nachvollziehbar geprüft werden. Die Staatsanwaltschaft stellt folgerichtig die meisten Anzeigen ein.

SZ 232400 Nachstellung (§ 238 StGB)

PD Montabaur	Fälle
2018	50
2019	51
2020	48

2.1.5 SZ 300000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände



Aktuell verzeichnen wir, nach einem leichten Anstieg der Fallzahlen 2019, wieder einen deutlichen Rückgang der Fallzahlen um 358 Fälle auf 1.577 Fälle.

Die Aufklärungsquote ist um 1,8 % auf nunmehr 38,6 % gestiegen.

SZ 326*00 Ladendiebstahl

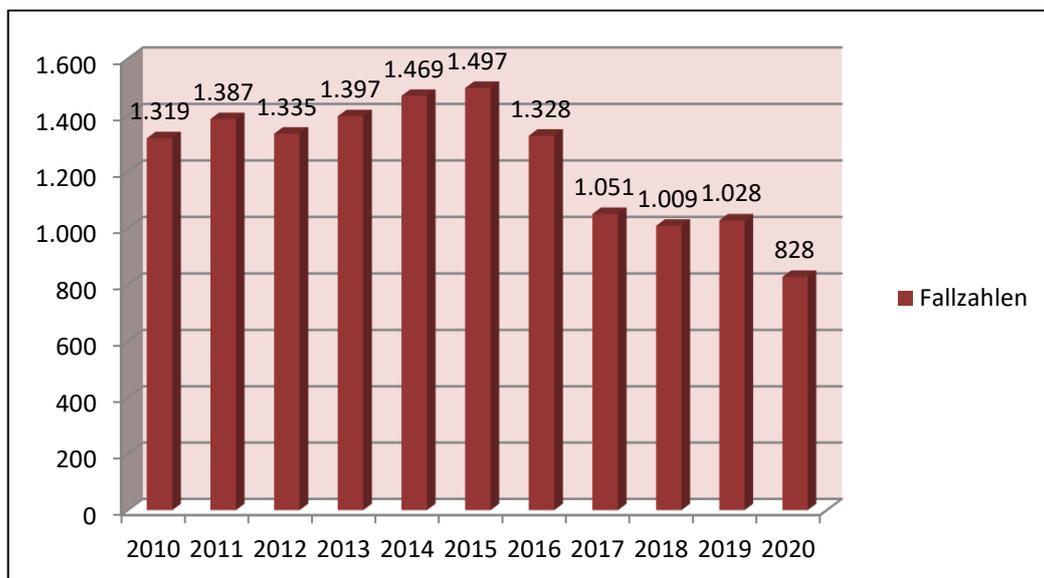
PD Montabaur	Fälle
2018	314
2019	352
2020	281 - 71 Fälle

SZ 390*00 Taschendiebstahl

PD Montabaur	Fälle
2018	58
2019	71
2020	82

Trotz aller polizeilichen Bemühungen wird nach wie vor regelmäßig die Hilflosigkeit älterer Menschen ausgenutzt.

2.1.6 SZ 400000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen





⇒ **Veränderung einzelner Deliktsbereiche:**

SZ 435*00 (WED/ TWE)	Rückgang um 51 auf 181 Fälle
SZ 450*00 (.. in/ aus KFZ)	Rückgang um 44 auf 130 Fälle
SZ 425010 (..in/ aus Geschäften)	Anstieg um 16 auf 51 Fälle
SZ 450020 (...LKW/ Planenschlitzer)	Anstieg um 23 auf 39 Fälle

SZ 410*00 Schwerer Diebstahl in/aus Dienst- Büroräumen, ect.

2020 verzeichnen wir einen Rückgang der Fallzahlen um 34 Fälle auf nunmehr 158 Fälle angezeigt. In 46 Fällen (29 %) blieb es bei Versuchshandlungen.

Oftmals trafen die Täter auf funktionierende Alarmanlagen oder mechanische Sicherungen.

SZ 435000 u. SZ 436000 Wohnungseinbruchsdiebstahl u. Tageswohnungseinbruch (WED/ TWE)

SZ 435*00 (WED insgesamt)

PD Montabaur	Fälle	AQ %
2018	269	6,7 %
2019	232	17,7 %
2020	181	12,2 %

Die Fallzahlen der Wohnungseinbruchsdiebstähle sank deutlich um 22 % auf nunmehr 181 Fälle. Dies stellt die niedrigste Fallzahl seit Bestehen der Polizeidirektion Montabaur dar.

Maßgeblich für den aktuellen Rückgang der Fallzahlen dürften die Auswirkungen des Corona Lock Down sein. Durch die eingeschränkte Bewegungsfähigkeit mangelt es für die Täter schlichtweg an Tatgelegenheiten.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch in der aktuellen dunklen Jahreszeit durch PD Montabaur vielfältige Maßnahmen zur Bekämpfung des WED/ TWE getroffen:



So wird seit September/ Oktober 2020 wieder mit der Einrichtung einer Ermittlungsgruppe bei der KI Montabaur reagiert. Alle Fälle aus dem Bereich der gesamten Polizeidirektion werden zentral bei der Kriminalinspektion Montabaur bearbeitet.

Belastung einzelner Städte/ Gemeinden 2020:

Montabaur	-	11 Fälle
Ransbach-B.	-	8 Fälle
Nastätten	-	6 Fälle
Diez	-	5 Fälle
Wirges	-	5 Fälle
Hachenburg	-	4 Fälle
Westerburg	-	4 Fälle

Bei insgesamt 78 Fällen (43 %) blieb es beim Versuch.

45 % aller Taten (= 82 Fälle) ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Montabaur. Diese Straftaten hängen im Wesentlichen mit der Kriminalitätsachse BAB 3 und BAB 48 und den überregionalen Bundesstraßen B 49, B 255 und der Landesstraße L 318.

Bei Kontrollmaßnahmen und Ermittlungen fielen immer wieder auswärtige Fahrzeuge auf, die im Zusammenhang mit den Taten stehen dürften.

Neben der Achse „BAB 3“ die als Zu- und Abfahrt von Wohnungseinbrechern aus dem Raum Köln/ Frankfurt genutzt wird, spielte auch im Jahr 2019 die B 255 in Richtung Norden eine Rolle.

Die Ermittlungen von Tatverdächtigen zeigen erneut, dass eine Vielzahl der Taten von vorwiegend überörtlich agierenden, bandenmäßig organisierten Tätergruppen verschiedenster Nationalitäten begangen werden. Diese Tätergruppen hinterlassen i.d.R. kaum individuelle Tatspuren. Eine Aufklärung gestaltet sich dadurch äußerst schwierig.

Man kann festhalten, dass WED/TWE ohne konkrete Ermittlungsansätze kaum zu klären sind. Hier bleibt nur, weiterhin auf präventive Maßnahmen und Aufklärung der Bevölkerung zu bauen.



SZ 450*00 Schwerer Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

PD Montabaur	Fälle	AQ %
2018	151	9,9 %
2019	174	10,9 %
2020	130	5,4 %

Klärung einer Serie von ED in PKW an Friedhöfen mit modus operandi „Scheibe einschlagen“. Sechs Taten im Bereich Montabaur, Wirges und Ransbach-Baumbach wurden geklärt, dazu weitere Taten im Bereich Bendorf und Limburg.

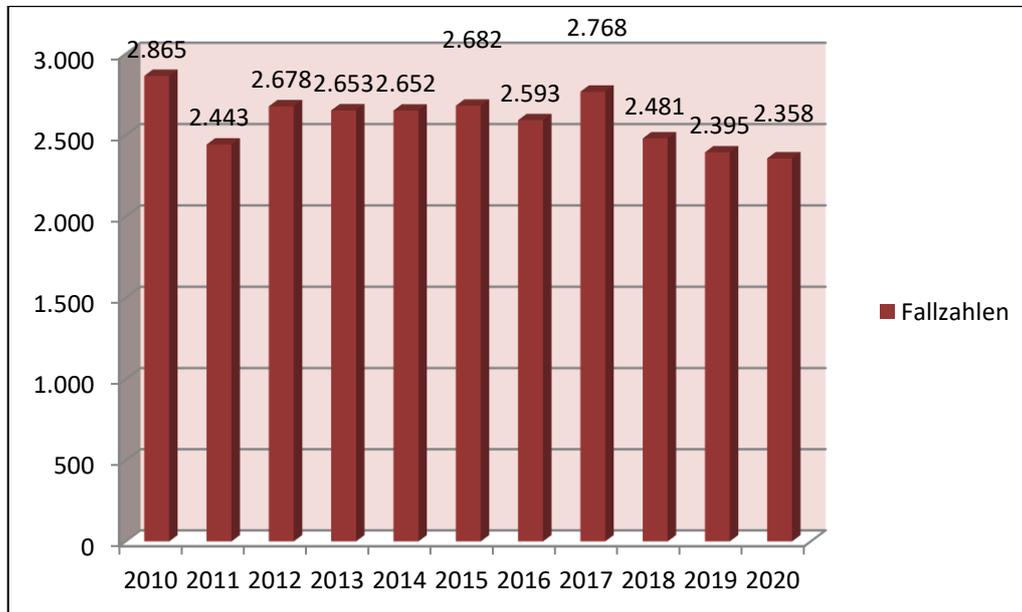
2020 wurden vermehrt Firmenfahrzeuge (i.d.R. Kastenwagen mit Firmenaufschrift) gezielt angegangen. Aus den Fahrzeugen wurden teilweise hochwertige Werkzeuge und Arbeitsmaschinen entwendet. Die günstige Lage zur Autobahn 3 dürfte ein Grund für das vermehrte Auftreten dieses Modus Operandi sein. So können durch günstige An- und Abfahrtswege auch überregional agierende Tätergruppierungen ihren Aktionsradius erweitern.

Auch musste festgestellt werden, dass wiederholt Fahrzeuge aufgebrochen wurden mit dem Modus Operandi: „Einschlagen von Fahrzeugscheibe“.

Hier ist ein offenkundiger leichtfertiger Umgang der Geschädigten mit Wertgegenständen festzustellen. Das Zurücklassen von gut sichtbaren Wertgegenständen (Handtasche, Jacke, Handy, Geldbörse etc) in Fahrzeugen hatte einen Anteil bei dem Anstieg der Fallzahlen. Das Opferverhalten hat maßgeblich Einfluss auf die Tatgelegenheit. Nach kriminalistischer Erfahrung handelt es sich regelmäßig um örtliche Täter aus dem Bereich der Beschaffungskriminalität, die derartige Tatgelegenheiten aktiv nutzen.

Die PD Montabaur verzeichnet ca. 30 Fälle von sog. Planenschlitzer/ Ladungsdiebstahl auf dem Maxi-Autohof in Mogendorf, Landsberg auf der Warte und Heiligenroth.

2.1.7 SZ 500000 Vermögens- und Fälschungsdelikte



Veränderung einzelner Deliktsbereiche:

Warenbetrug –	Anstieg um 104 auf 469 Fälle
Anlagebetrug -	Anstieg um 38 auf 42 Fälle
Urkundenfälschung -	Anstieg um 36 auf 238 Fälle
Tankbetrug -	Rückgang um 65 auf 284 Fälle
Unterschlagung -	Rückgang um 45 auf 411 Fälle

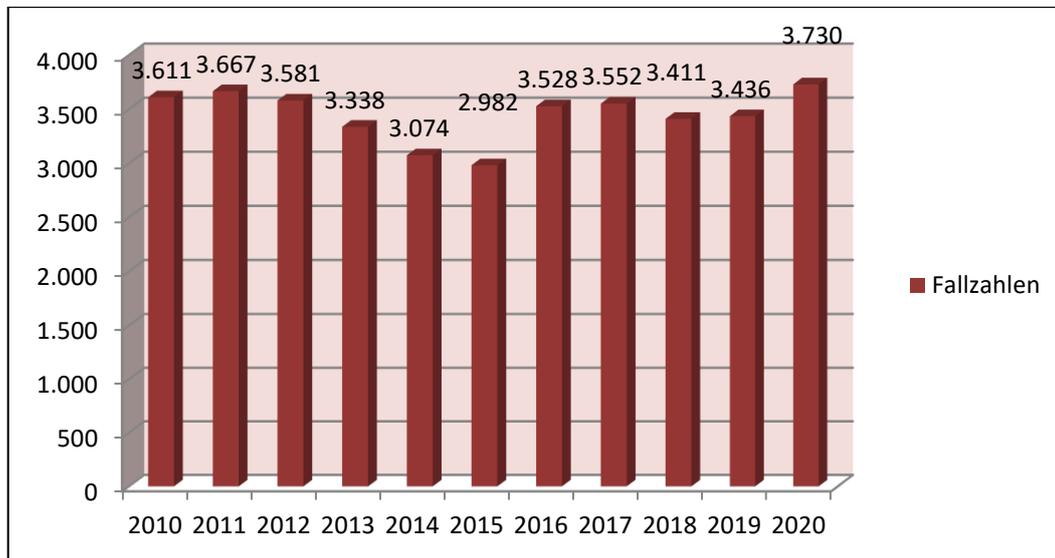
SZ 511201 Tankbetrug

PD Montabaur	Fälle
2018	293
2019	349
2020	284 -65 Fälle

An den beiden Autobahntankstellen Montabaur und Heiligenroth wurden 2020 insgesamt 89 Fälle angezeigt und durch die PAST Montabaur abschließend bearbeitet.

60 Fälle wurden durch die PI Montabaur alleine am Maxi Autohof in Mogendorf registriert.

2.1.8 SZ 600000 Sonstige Straftatbestände gemäß StGB



SZ 621120 Tötlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte

PD Montabaur	Fälle
2018	37
2019	43
2020	28 - 15 Fälle

SZ 640000 Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr

SZ 641000 vorsätzliche Brandstiftungen / Herbeiführen einer Brandgefahr

PD Montabaur	Fälle
2018	87
2019	111
2020	96 - 15 Fälle

Bei den meisten der hier bearbeiteten Fälle handelt es sich in der Regel um Brände, welche bei Arbeiten (zu Hause) fahrlässig durch falschen Betrieb von Geräten ausgelöst wurden, oder eine technische Ursache hatten.



Brand bei der Firma Uriel in Diez:

Am 03.06.2020 kam es zu einem Großbrand bei der Firma Uriel Papierrohstoffe GmbH im Industriegebiet in Diez. Die Ursache ist bislang ungeklärt. Sowohl eine Selbstentzündung als auch eine Brandstiftung kann nicht ausgeschlossen. Der Sachschaden beläuft sich schätzungsweise auf 4,5 Mio. Euro. Die Löscharbeiten dauerten mehrere Tage. In diesem Zusammenhang kam es zu insgesamt drei Bekennterschreiben (via Email), die mutmaßlich aber eher einem sog. Trittbrettfahrer zuzuordnen sind. Die Ermittlungen in der Sache dauern noch an.

Brandserie Rennerod:

In der Zeit vom 02.08. - 11.08.2020 kam es zu 5 vorsätzlichen Brandstiftungen an Fahrzeugen im Stadtzentrum von Rennerod und in der Zeit vom 28.10. – 14.11.2020 zu weiteren fünf vorsätzlichen Brandstiftungen in Seck, Pottum, Emmerichenhain, Hahn b. Marienberg und Burbach. Nach Einsetzung einer Ermittlungsgruppe und umfangreichen kriminalpolizeilichen Maßnahmen erhärtete sich der Tatverdacht gegen eine 29-Jährige Frau aus der Verbandsgemeinde Rennerod und deren 26-jährige französische Freundin. Unmittelbar nach der letzten Tat in 57299 Burbach wurden die beiden Frauen am Brandort festgenommen und nach Vorführung in Untersuchungshaft verbracht.

SZ 674000 Sachbeschädigungen

Sachbeschädigungen stiegen 2020 um 36 Fälle auf nunmehr 1.473 Fälle an.

SZ 674100 Sachbeschädigung an PKW

Einen Rückgang der Sachbeschädigungen an Fahrzeugen um 24 auf nunmehr 502 Fälle verzeichnet die Polizeidirektion Montabaur im Jahre 2020.



SZ 674300 sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen o. Plätzen

Bei den Sachbeschädigungen hingegen stellen wir einen Anstieg von 95 Fällen auf insgesamt 547 Fälle fest.

Die Polizeiinspektion Diez berichtet von einer Serie von 25 Fällen im Stadtgebiet Diez, die geklärt und einer Gruppe Jugendlicher zugeordnet werden konnte.

SZ 674011 Sachbeschädigung durch Grafitti

Durch Grafitti kam es zu insgesamt 35 Straftaten

Die Polizeiinspektion Hachenburg berichtet von einer Serie mit 9 Fällen am 13.06.2020. Mehrere Jugendliche besprühten in Hachenburg Fahrzeuge, Verteilerkästen und Hoftore mit Farbe.

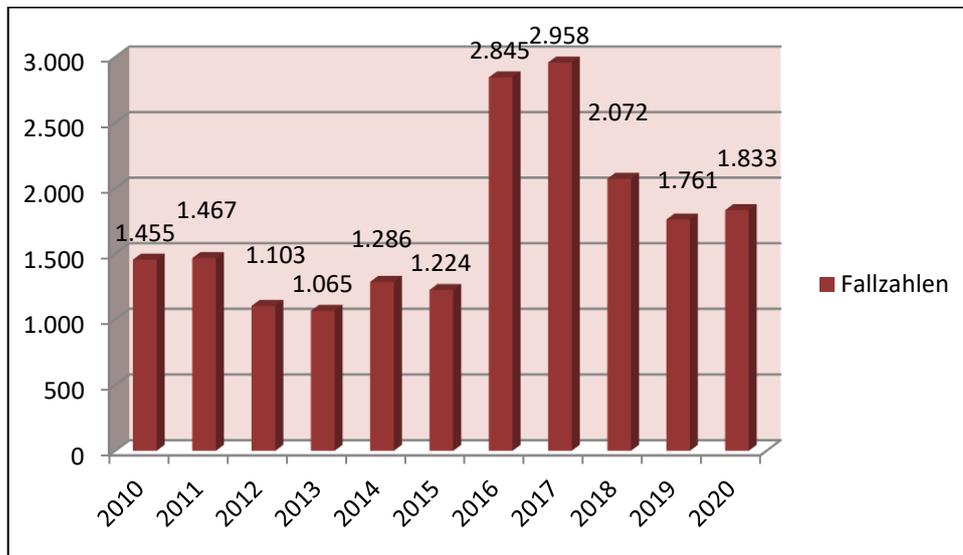
SZ 676400 Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 StGB

PD Montabaur	Fälle
2018	30
2019	30
2020	49

Die Polizei stellt einen deutlichen Anstieg der Fallzahlen von 30 Fällen auf 49 Fälle fest.

Der Anstieg der Fallzahlen lässt sich unter anderem durch den pandemiebedingten Lockdown und die damit verbundene Schließung der Abfallwirtschaftsbetriebe zurückzuführen.

2.1.9 SZ 700000 Strafrechtliche Nebengesetze



SZ 726200 Verstoß gegen das Waffengesetz

2020 registrierte die Polizeidirektion Montbaur 144 Straftaten gegen das Waffengesetz (2019 – 163 Fälle).

SZ 730000 Rauschgiftdelikte

PD Montabaur	Fälle
2018	1.333
2019	1.279
2020	1.442 + 65 Fälle

Die Fallzahlen der Rauschgiftdelikte stiegen um 65 Fälle auf 1.442 Fälle an.

Im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr verzeichnete die Polizeidirektion Montabaur 2020 266 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (2019 – 284 Fälle).

2020 wurden 4 Rauschgifttote gezählt (2019 – 3 Fälle)

2.1.10 SZ 892000 Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)

Gewaltkriminalität umfasst folgende Straftatenschlüssel

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sex. Nötigung/Übergriffe
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

PD Montabaur	Fälle
2018	427
2019	394
2020	385 - 9 Fälle

2.1.11 Gewalt im öffentlichen Raum

Gewalt im öffentlichen Raum ist kein fest definierter Summenschlüssel sondern wird zur Darstellung von Gewalttaten in der Öffentlichkeit aus vier Straftatenschlüsseln gebildet:

- Handtaschenraub
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen und
- Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

PD Montabaur	Fälle
2018	501
2019	473
2020	551 + 78 Fälle

Der deutliche Anstieg insgesamt ist auf den Anstieg bei den Sachbeschädigungen zurückzuführen (+ 95 Fälle). Sachbeschädigungen machen hier einen Anteil von 99 % aus.

2.1.12 SZ 894000 Cybercrime (Summenschlüssel)

Unter dem Phänomen Cybercrime versteht man alle Straftaten, die sich gegen das Internet, Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Das Internet stellt dabei mit Abstand den größten Anteil dar.

Der Summenschlüssel 89400 wird seit 2017 in der PKS aufgeführt.

PD Montabaur	Fälle
2018	716
2019	780
2020	1.038 + 258 Fälle/ + 33,1 %



3 Tatverdächtige (TV)

Ausweislich der unten eingefügten Tabellen wurden 2019 6.670 Tatverdächtige im Bereich der Polizeidirektion Montabaur ermittelt.

**Tabelle 20 TV
Insgesamt**

	TV insges.	Kinder 6-14	Jug. 14-18	Heranw.18- 21	Erwachsene
Insg.	6.692	185 (2,8%)	547 (8,2%)	519 (7,8%)	5.441 (83,3%)
Männlich	5.166	139	430	422	4.175
Weiblich	1.526	46	117	97	1.266

**Tabelle 40 TV
Deutsch**

	TV insges.	Kinder 6-14	Jug. 14-18	Heranw. 18- 21	Erwachsene
Insg.	5.272	151 (2,9%)	471 (8,9%)	443 (8,4%)	4.207 (79,8%)
Männlich	3.970	107	365	357	3.141
Weiblich	1.302	44	106	86	1.066

**Tabelle 50
nichtdeutsche TV**

	TV insges.	Kinder 6-14	Jug. 14-18	Heranw. 18- 21	Erwachsene
Insg.	1.420	34 (2,4%)	76 (5,4%)	76 (5,4%)	1.234 (86,9%)
Männlich	1.196	32	65	65	1.034
Weiblich	224	2	11	11	200



Von den 6.692 ermittelten Tatverdächtigen waren im Jahre 2020 insgesamt 1.251 Personen unter 21 Jahre alt. Diese Zahl entspricht einem Anteil von 18,7 % an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen (2019 – 20,6%).

4 Allgemeines

- 2020 wurden insgesamt 363 Fälle (Vorjahr 398 Fälle) von sogenannten Call-Center-Betrugsdelikten angezeigt.

Davon: Falsche Polizeibeamte: 152 Fälle
Enkeltrick: 133 Fälle

2020 kam es im Bereich der Polizeidirektion Montabaur zu fünf vollendeten Taten mit einer Schadenssumme von circa 140.000 €. Bei allen anderen Fällen blieb es beim Versuch.

- Im Jahre 2019 wurden im Bereich der Polizeidirektion Montabaur 174 Todesermittlungsverfahren und 476 Vermisstenfälle abschließend bearbeitet.

- **Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB)**

Jahr	Fälle	TV-M	TV-W
2019	500	332	106
2020	538	347	105

In 75 % der Fälle handelt es sich um Körperverletzungsdelikte.